Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

18.1.1876 (No. 15)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 18. Januar.

№ 15. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. **1876.**

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. d. M. gnädigst geruht, den Registrator Karl Eisenhut bei dem Kreis- und Hofgericht Mannheim auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen körperlicher Leiden in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 16. Jan. Der preußische Landtag ist heute um 11 Uhr im Weißen Saale des königl. Schlosses durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Camphausen, eröffnet worden. Im Ganzen waren etwa 80 Mitglieder des Landtages anwesend. Die Feierlichkeit schloß mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch des Präsidenten des Herrenhauses auf Se. Maj. den Kaiser und König.

† Berlin, 16. Jan. Die bei der Eröffnung des Landtages gehaltene Thronrede gedenkt des auf dem Handel und der Industrie lastenden Druckes und hofft mit höchster Zuversicht und in nicht ferner Zeit die Ueberwindung der schwierigen Lage von der Arbeitsamkeit und der bewährten Thatkraft des preußischen Volkes. Die Einnahmen des preußischen Staates hätten nicht so hoch wie in den Vorjahren veranschlagt werden können, reichten aber dennoch aus, um die Verwaltung des Staates in der bisherigen Weise weiter zu führen, auf manchen Gebieten für die Pflege der geistigen Interessen und zur Förderung des Wohlstandes bestimmte Fonds neuerdings auszuwerfen und die eingeleiteten großen Unternehmungen des Staatsbau-Wesens zu fördern. Die Vorlage des Etats werde sofort erfolgen. Als weitere Vorlagen sind bezeichnet: Ein Gesetz zur Regelung der Zuständigkeit der neuen Staatsbehörden auf den Gebieten der allgemeinen Landesverwaltung und in streitigen Verwaltungssachen, eine Städteordnung für die Ostprovinzen, ein Entwurf, betreffend die Bildung eines Kommunalverbandes für Berlin und die angrenzenden Gebiete, eine Wegeordnung, mehrere Gesetzentwürfe zur Uebertragung der in den alten Theilen der Monarchie erprobten Agrargesetzgebung auf die neuen Landestheile, eine Vorlage über die Gründung von Ansiedelungen für die Ostprovinzen, sowie zur Regelung der Rechtsverhältnisse land- und forstwirthschaftl. Arbeiter, ein Gesetz zum Schutz der im Besitz von Gemeinden befindlichen Waldungen, eine Vorlage betreffs der landesgesetzlichen Sanktionirung einer Reihe von Bestimmungen der Generalsynodal- und Synodalordnung sowie zur Regelung des Aufsichtsrechts des Staates über die evangelische Kirche und zur Feststellung des Staatsaufsichts-Rechts hinsichtlich der Vermögensverwaltung der katholischen Diöcesen.

Die Thronrede schließt mit dem Wunsche, daß das seitherige vertrauensvolle Zusammenwirken beider Häuser des Landtages mit der Regierung weitere Ergebnisse übereinstimmenden Strebens für die Wohlfahrt des Landes zur Reife bringen möge.

† Berlin, 16. Jan. Abgeordnetenhaus. Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und König. Darauf wurde die Verloosung der 244 angemeldeten Mitglieder in die Abtheilungen vorgenommen. Die Wahl des Präsidiums ist auf morgen 11 Uhr angesetzt. — Das Herrenhaus hält morgen 11 Uhr die erste Sitzung.

† München, 16. Jan., früh. Die Herzogin Maximilian, Schwiegermutter des Kaisers von Oesterreich, ist an der fieberhaften Bronchitis erkrankt. Nach dem heute ausgegebenen ärztlichen Bülletin scheint die Erkrankung nicht unbedenklich.

† London, 16. Jan. Der „Credit ottoman" macht bekannt, daß die türkische Regierung die zur Baarzahlung des halben fälligen Coupons erforderliche Summe bei seiner Kasse eingezahlt habe

Deutschland.

Karlsruhe, 17. Jan. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 2 vom 15. ds. enthält: Bekanntmachungen des Handelsministeriums: a. die Eichgebühren-Taxe betreffend; b. das Gesetz über das Postwesen des Deutschen Reiches betreffend.

* Berlin, 14. Jan. Die Berechnung der nach dem Reichshaushalts-Etat für 1876 zur Deckung der Gesammtausgabe aufzubringenden Matrikularbeiträge ist dem Bundesrathe mit dem Anheimgeben zugegangen, in dem dem Reichstage vorzulegenden Gesetzentwurfe zugleich die Bestimmungen aufzunehmen, welche die Bestellung der nachträglich für 1876 zu bewilligenden Ausgaben (100,000 M.) für die Kosten der Weltausstellung in Philadelphio, Erhöhungen des Diensteinkommens des künftigen deutschen Botschafters und des Botschaftssekretärs in Rom u. s. w. zum Gegenstande haben. Von sämmtlichen Bundesstaaten sind an Matrikularbeiträgen berechnet 103,448,581 M. Davon kommen in Abzug die Antheile an dem Ueberschusse aus dem Jahr 1874 mit 32,072,366 M. und bleiben an baar zu zahlenden Matrikularbeiträgen für 1876 also an 71,376,215 M. Im Etat für 1875 sind angesetzt 68,969,549 M., im Ganzen also mehr 3,141,082 M. Hiervon werden in Abzug gebracht die Gesammtsumme der Minderansätze in 15 Staaten mit 734,416 M. So gestaltet sich das Mehr für 1876 auf 2,406,666 M. Für 1876 betragen die Matrikularbeiträge: für Preußen 31,730,696 M., für Bayern 16,078,924 M., für Sachsen 3,676,779 M., für Württemberg 5,987,108 M., für Baden 4,647,435 M., für Hessen 1,162,732 M., für Mecklenburg-Schwerin 758,196 M., für Sachsen-Weimar 401,382 M., für Mecklenburg-Strelitz 132,364 M., für Oldenburg 438,256 M. u. s. w.; für Elsaß-Lothringen 3,074,109 M. Die Ausschußsitzungen des Bundesrathes, welche in den letzten Tagen wieder begonnen haben, beschäftigen sich mit der Vorbereitung dieser Dinge für das Plenum.

Berlin, 14. Jan. (Köln. Ztg.) Zur Begegnung von Zweifeln ist den Beamten der Telegraphie mitgetheilt worden, daß unter „Ungarn" das politische Gebiet des Königreichs Ungarn einschließlich Siebenbürgen, Kroatien, Slavonien und der ehemaligen Militärgrenze zu verstehen ist; ferner, daß die mit Südamerika über Lissabon gewechselte Korrespondenz bezüglich der Wortzählung den Regeln des in St. Petersburg geschlossenen internationalen Telegraphenvertrages unterliegt, wogegen die über New-York zu befördernde Korrespondenz mit Südamerika nach den für die nordamerikanische Korrespondenz giltigen Regeln zu behandeln ist. — In Folge der Unzuverlässigkeit der mexikanischen Linien werden Telegramme dorthin in Zukunft nur auf Gefahr des Absenders angenommen. Zur größeren Sicherheit werden dieselben, außer der telegraphischen Beförderung, noch von Brownsville (Texas) ab durch die Post bis zum Bestimmungsorte befördert. Ein besonderer Vermerk hierüber in der Telegrammadresse ist nicht erforderlich, auch ist die Postgebühr in den von der Telegraphie zu erhebenden diesfälligen Beträgen von 6 M. 30 Pf. einbegriffen. — Zwischen San Sebastian in Spanien und der französischen Küste ist ein Kabel gelegt worden, um im Falle der Unterbrechung der spanisch-französischen Landlinie für die internationale Korrespondenz einen neuen Weg zu bieten. Die Beförderung der Telegramme erfolgt auf diesem Wege unter denselben Taxbestimmungen wie über die Land-Telegraphenlinien. — Hr. v. Nathusius-Ludom wird die Redaktion der „Kreuz-Zeitung" niederlegen, und, wie es heißt, wird der ehemalige Landrath des Frauenstädter Kreises, Hr. v. Nickelschütz, Chefredakteur des Blattes werden.

* Berlin, 15. Jan. Der „Köln. Ztg." wird von hier geschrieben: „Durch die Veröffentlichung des Bismarck'schen Erlasses vom 14. April 1867 bezüglich der Sendung des Grafen Taufffirchen wird ein neuer Beweis dafür beigebracht, wie nichtig die Angriffe sind, die wegen dieser Angelegenheit, wie es scheint auf Eingebung des Grafen Beust, gegen den Reichskanzler gerichtet worden sind. Die Vorschläge Bismarck's waren gemäßigt, umsichtig und rücksichtsvoll auch gegen Rußland. Die Ablehnung des vom König Ludwig vorgeschlagenen Bündnisses durch den Grafen Beust war kurzsichtig und thöricht. Die Annahme würde Oesterreich und Deutschland gleichmäßig genützt und vielleicht den französischen Krieg verhindert haben." [s. Beil.]

* Berlin, 15. Jan. Bezüglich der Vorlage über Erwerbung des Kroll'schen Grundstücks behufs Erbauung des Reichstags-Hauses wird nachträglich bekannt, daß diese längere Zeit in den Hintergrund getretene Angelegenheit durch direkte Anregung des Kaisers, und zwar durch ein besonderes allerhöchstes Handschreiben an das preußische Staatsministerium, in das jetzige Stadium gefördert worden ist. Man will ferner wissen, daß sowohl der Kaiser wie der Kronprinz ein lebhaftes Interesse für die Annahme der Vorlage geäußert haben. — Der Justizminister Dr. Leonhardt, welcher gegen das Ende des vorigen Monats und wiederholt auch in den letzten Tagen von gichtischen Beschwerden heimgesucht war, befindet sich auf dem Wege vollkommener Besserung. — Zur Feier des Ordensfestes, welches am 23. d. M. in hergebrachter Weise im königlichen Schlosse hier stattfindet, sind auch wie in den letzten Jahren von den verschiedenen Truppentheilen Mannschaften kommandirt worden, welche mit dem Eisernen Kreuze geschmückt sind, so daß dabei auch eine Vertretung der Armee stattfinden wird.

† Berlin, 15. Jan. Der „Kreuzzeitung" zufolge ist der Düsseldorfer Regierungspräsident v. Ende zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau ernannt worden. — Der Reichskanzler hat unterm 11. Januar bei dem Bundesrath beantragt, derselbe wolle sich mit der reichsgesetzlichen Regelung des Verkehrs mit Sprengmitteln einverstanden erklären und die Bundesregierungen ersuchen, sich über die

---

Fort Duquesne oder Kapitän Jack, der Kundschafter.

(Fortsetzung aus Nr. 13.)

Kapitel XXVIII.

Die Flucht den Alleghany hinauf.

Der Mond war mittlerweile aufgegangen und warf sein Silberlicht über die klaren Wasser des Alleghany und die kühn aufstrebenden, dichtbewaldeten Berge, welche beide Ufer dieses schönen, malerischen Flusses begrenzen. Das leichte Canoe, von geübten Ruderern in Bewegung gesetzt, deren Muskeln wie Stahl waren und die keine Ermüdung kannten, tanzte über dem Wasser „wie ein belebtes Ding". Insel auf Insel und Stromschnelle auf Stromschnelle schossen an ihnen vorüber.

Als so eine Meile nach der andern hinter den Fliehenden zurückblieb, die Entfernung zwischen ihnen und ihren Feinden vergrößernd und die Gefahr der Verfolgung vermindernd, hob sich allmälig die Stimmung der ganzen Gesellschaft, und man gab sich frei und unbesorgt der Unterhaltung hin.

Jack theilte den Andern seinen Plan mit. Er hatte den Braddock'schen Weg vermieden, weil er besorgte, er würde von herumstreifenden Banden und Beutesammlern bedeckt sein, und hatte denjenigen gewählt, welcher damals allgemein als die „Kittanning-Straße" bekannt war, weil auf dieser die Flucht sicherer und leichter zu bewerkstelligen war und weil er direkter nach seinem eigenen Wohnort, nach Aughwick, führte, wo später Fort Shirley erbaut wurde und jetzt die Stadt Shirleysburg steht.

Die „Kittanning-Straße" war damals der breite, bebahnte und von Indianern und Händlern zu Fuß und Roß benützte Weg zwischen dem Westen und dem Susquehanna. Von dem heutigen Kittanning in Pennsylvanien ausgehend, welches damals ein großes Delawarendorf unter der Oberhoheit des berühmten und gefürchteten Kapitän Jacob war, zog sie sich südöstlich hin und stieg auf den östlichen Abhängen des Alleghany-Gebirges durch eine Schlucht hinab, die etwa fünf Meilen westlich von Holidaysburg an dem bis auf den heutigen Tag „Kittanning Point" genannten Punkte mündet.

Hier theilte sich die Indianerstraße in die heutigen Scotsch-, Canoe-, Hartsog- und Woodcockthäler, lief über das „Broad-Top-Gebirge" nach Aughwick und weiter das Tuscarora- und Sherman's-thal hinab.

Jack's Absicht war, etwa fünf Meilen vor dem Delawarendorfe Kittanning Halt zu machen, einem Punkte, von welchem blutige und verwüstende Exkursionen gegen die Grenzniederlassungen so häufig waren, daß sie bald nachher zu der Zerstörung des Orts und dem Tode Jacob's führten. Von hier aus wollte er auf einem Umweg auf die Indianerstraße in der Nähe der jetzigen Armstrong- und Indianagrenze gelangen.

So groß war die Furcht vor Verfolgung und Wiedergefangennahme, daß man es für besser hielt, vorsichtig am Tage durch die Wälder weiter zu wandern, als bis zur Dunkelheit still zu liegen. Marie und Waukina wurden daher dringend aufgefordert, sich im Hinblick auf den anstrengenden Marsch, den sie vor sich hatten, so viel als möglich auszuruhen, und Talbot beeiferte sich, mit großer Gewandtheit und ritterlicher Zuvorkommenheit ihnen im Hintertheil des Kahns ein Lager herzurichten, auf welchem sie bequem ruhen konnten.

Alles war jetzt still an Bord des gebrechlichen Fahrzeugs und rings umher kein Laut zu hören, als das regelmäßige Eintauchen der beiden Ruder, das zufällige Plätschern eines Fisches, der Schrei eines Eistauchers oder das ferne Heulen eines Wolfes, der Ruf der Eule oder des Ziegenmelkers.

So groß war der Zauber dieser seltsamen nächtlichen Fahrt, so mächtig der Eindruck, den die Stille, die Einsamkeit und die der späten Nachtstunde eigenthümlichen Laute und Töne hervorriefen, daß es lange währte, bis die beiden Mädchen, so erschöpft sie auch sein mußten, den ersehnten Schlummer fanden.

Sanft und still fiel er endlich wie Thau vom Himmel nieder und ließ Waukina's Lippen sich im Traume bewegen, während er Marien, die in letzter Zeit so viel gelitten und erduldet, die unschätzbare Segnung gänzlicher Vergessenheit brachte.

Es war Keiner unter den drei Männern, die diese beiden schutzbedürftigen, unschuldigen Mädchen bewachten, der sich nicht durch ihre Gegenwart besser, stärker und entschlossener gefühlt hätte. Auf Jack besonders, der so viele lange Jahre in einsamen Wachen und Streifereien verbracht hatte um einer heißen verzehrenden Leidenschaft willen, übte seine wiedergefundene erste Liebe und Lucy einen wunderbar besänftigenden Einfluß aus. Unwillkürlich feuchtete sich sein Auge, so oft er sich umschaute, und zärtliche, lang vergessene Gefühle erfüllten sein Herz. Selbst Scaruyaddy tauchte sein Ruder leiser in die Fluth, um den Schlummer der Mädchen durch kein Geplätscher zu stören.

So ging es fort ohne Pause oder Unterbrechung bis zum ersten Morgengrauen. Nur einmal, als sie sich dicht an der Mündung des Kiskiminetas befanden, verkündeten lauter Ruderschlag und Stimmengeräusch die Annäherung von stromabwärts kommenden Indianern. Das Canoe wurde leise in den tiefen Schatten der Uferhöhen gelenkt, die Männer duckten sich bis an die Sitzbretter zusammen und verharrten in vollkommenem Schweigen, bis die Delawaren, die wahrscheinlich von Kittanning kommend nach dem Fort wollten, um gegen Felle und Wildpret Munition einzutauschen, lärmend vorübergefahren waren.

Marie und Waukina erwachten endlich durch das Knirschen des Canoe's auf dem sandigen Ufer einer verborgenen kleinen, ganz von Laub überwölbten Bucht aus ihrem Schlummer. Sie fuhren empor, betrachteten einen Augenblick verwundert ihre Umgebung und ihre Gefährten, seufzten tief und erleichtert auf und erhoben sich lächelnd und voll Freude über ihr Entkommen.

Talbot blickte sich schüchtern nach Waukina um, nickte ihr einen fröhlichen Gutenmorgen zu und dachte, er hätte das erröthende, nußbraune, kleine Ding noch niemals so reizend gesehen. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zu treffenden Bestimmungen gegen das Reichskanzler-Amt zu äußern.

† **Köln**, 15. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet: Nach einer entsprechenden Erklärung an die Staatsregierung hat diese auch für den Dompropst Dr. München die Staatsleistungen wieder aufgenommen.

♯ **Straßburg**, 16. Jan. Gegenwärtig finden in dem in nächster Nähe Straßburgs liegenden Orte Bischheim größere Grunderwerbungen für die Reichs-Eisenbahn-Verwaltung statt, welche daselbst eine Hauptreparaturwerkstätte zu errichten beabsichtigt. Das Etablissement wird sich auf einer Grundfläche von etwa 14 Hektaren ausdehnen. Die Zahl der zu beschäftigenden Arbeiter wird vermuthlich auf ein paar Tausend anwachsen, und hiedurch eine gedeihliche Zunahme der Bevölkerung dieses Ortes, sowie des benachbarten Schiltigheim herbeigeführt werden. Da man hofft, daß noch in diesem Jahre der Bau der seit Jahren projektirten Pferde-Eisenbahn, welche aus dem Centrum der Stadt nach den in der Nähe derselben liegenden größeren Ortschaften führen soll, in Angriff genommen wird, und überdies Bischheim als erste Station der neuen, im Sommer dieses Jahres zu eröffnenden Eisenbahn-Linie Straßburg-Lauterburg schon hiedurch allein mit unserer Stadt in nähere Verbindung tritt, so können, zumal nach Erweiterung der Stadtumwallung Schiltigheim mit Bischheim wohl als Vorstädte Staßburgs gelten. Es wäre dann nur auch zu wünschen, daß dieselben auch thatsächlich aus dem Land-Kreisverbande ausscheiden und dem Stadtkreise einverleibt würden.

⊙ **Aus Elsaß-Lothringen**, 16. Jan. Den Schwesternanstalten zu Straßburg, Kolmar und Bomy ist die Eröffnung zugegangen, daß die Schließung derselben erfolgen werde, weil sich ihr Mutterhaus im Auslande, nämlich zu Rennes, befinde. Der weitere Aufenthalt könne nur unter der Bedingung bewilligt werden, daß sie sich als selbständige, von ihren seitherigen Obern vollständig unabhängige Genossenschaften konstituiren wollen. So viel bis jetzt verlautet, werden die betreffenden Schwestern jedoch nicht darauf eingehen, sondern nach Frankreich ziehen. Die Beschäftigung derselben bestand größtentheils in Krankenpflege. — An der im Bau begriffenen Linie Diedenhofen-Sierck werden die Erdarbeiten mit größter Lebhaftigkeit betrieben und werden dieselben trotz der wenig günstigen Witterungsverhältnisse zur festgesetzten Zeit vollendet sein. Zum Bau der beiden neuen Moselbrücken sind alle Vorbereitungen getroffen worden, um, sobald die Witterung es erlaubt, die Arbeiten in Angriff nehmen zu können. Für Lothringen wie für das Deutsche Reich ist diese Bahn von großer Wichtigkeit, da sie einen Theil der direkten Verbindungslinie mit Berlin bildet. — Die Zahl der landwirth. Schulen in Elsaß-Lothringen wird noch um eine weitere vermehrt werden. Dieselbe wird in Metz am 1. Februar unter Leitung des im Reichslande bekannten landwirthsch. Lehrers Hrn. Roos in's Leben treten.

□ **Aus dem Großherzogthum Hessen**, 16. Jan. Bei Erhebung der direkten Steuern pro 1874 (auf 3,860,970 Gulden veranschlagt) sind, wie sich aus einer amtlichen Mittheilung ergibt, 66,572 fl. unbeibringlich gewesen und weitere 132,766 fl. haben durch Pfändung beigetrieben werden müssen. Das Auffallendste dieser Mittheilung liegt aber darin, daß von der letztgenannten beträchtlichen Summe allein auf die Obereinnehmereien Darmstadt und Mainz 84 Procent (711,038 fl.) und von den uneinbringlichen Steuern sogar 89 Procent entfallen. — In Monsheim sind mehrere hervorragende Mitglieder der Landessynode eingetroffen, um, wenn möglich, den beabsichtigten Massenaustritt dortiger Protestanten aus der evangelischen Kirche zu verhindern, zu dem sie in Folge der Beschlüsse der Synode entschlossen sind, wie ja bekanntlich ein gleicher Schritt aus gleicher Ursache von über 100 protestantischen Männern neulich in Rüsselsheim erfolgt ist. — Vor einigen Tagen fand in Sauer-Schwabenheim eine ziemlich stark besuchte Versammlung statt, in welcher u. A. eine Petition an die Regierung um Entfernung des Bischofs von Mainz zahlreich unterzeichnet wurde. Joh. Ronge las bei dieser Gelegenheit Stellen aus einer biblischen Geschichte vor, die der Bischof in seiner Diöcese eingeführt hat. Darin kommen freilich ungeheuerliche Dinge vor. So wird Luther vorgeworfen, daß er den 30-jährigen „und andere Religionskriege" verursacht; er wird des Meineids und der Unkeuschheit beschuldigt u. s. w.

Serbien.

† **Belgrad**, 15. Jan. Die Skuptschina reducirte bei weiterer Berathung des Budgets die Gehalte verschiedener Beamten und die Dotation des Metropoliten.

Rumänien.

† **Bukarest**, 14. Jan. Fürst Karl von Rumänien ist von seinem Unwohlsein vollständig wiederhergestellt.

Frankreich.

△ **Paris**, 16. Jan. Der Gemeinderath von Paris trat heute Mittag um 2½ Uhr unter dem Vorsitz des Hrn. Clemenceau zusammen, um zu der Ernennung seines Wahlmannes und seines Wahlmann-Stellvertreters für die Senatswahlen zu schreiten. Nachdem der Seine-Präfekt das betreffende Einberufungsdekret verlesen, erfolgte der Namensaufruf, welcher ergab, daß nur zwei Gemeinderäthe, die HH. Dupuy und Tenaille-Saligny, mit Entschuldigung abwesend waren. Demnach wurden 73 Stimmen abgegeben. Zum Wahlmann wurde mit 53 Stimmen Hr. Victor Hugo, zum Wahlmann-Stellvertreter mit 40 Stimmen Hr. Spuller, Chefredakteur der „République française", erwählt. Die Minorität zersplitterte sich in beiden Fällen unter die HH. Mignet, E. Gouin, Dehaynin, Raspail Vater, Freycinet, Gustav Naquet, Malarmet und Couturat.

Aus der Provinz liegen zur Stunde nur einige wenige sporadische Resultate vor. In Meudon bei Paris sind Wahlmann und Stellvertreter Republikaner, in der Stadt Valence und Umgebung gehören sie der radikalen Partei an. Wir erwähnen dies nur der Kuriosität wegen, weil es die ersten nach Paris gelangten Ergebnisse sind; man begreift, daß sie sonst, da die Wahlen sich auf etwa 36,000 Gemeinderäthe erstrecken, nicht viel beweisen. Sich ein definitives Urtheil über den Sinn der heutigen Wahlen zu bilden, wird überhaupt nur die Regierung und auch diese bloß annähernd in der Lage sein. Sie wird es aber natürlich in ihrem Interesse finden, dem Endresultat das für sie günstigste Präjudiz zu stellen, daher man wohl am besten thun wird, allen Prophezeiungen der nächsten Tage nur wenig Gehör zu leihen und in Geduld den 30. Januar abzuwarten.

Spanien.

Von der französischen Grenze, 12. Jan. (Nat.-Ztg.) Seit Samstag liegt wieder reichlich Schnee in den Pyrenäen, die Wege sind fast unpassirbar, daher jeder Verkehr gehemmt ist. Gleichzeitig ist das Thermometer bedeutend gesunken und wir haben hier Nachts die ungewöhnliche Kälte von 8 — 9 Grad. Alle Welt beklagt sich über den harten Winter, nur den Alfonsinos ist der Schnee nicht unwillkommen. Jetzt haben sie es nicht nöthig, Märchen auszusinnen, um die Unthätigkeit des Heeres zu entschuldigen; nach diesem Schneefall ist jede Operation unmöglich. Dennoch gibt es eine große Anzahl von Leuten, welche der festen Ueberzeugung sind, daß wenigstens in Guipuzcoa der Waffentanz noch vor dem Frühjahr beginnen wird.

General Moriones studirt eifrig die Verhältnisse der Provinz und sorgt dafür, daß auch seine Offiziere so weit als möglich darüber instruirt werden. Täglich langen Dampfer von Satander in San Sebastian oder Pasages an, welche Lebensmittel, Munition und Feuerungsmaterial herbeischaffen. An letzterem beginnt es zu mangeln, da die Cernirung durch die Karlisten es unmöglich macht, Holz aus den nahen Waldungen zu holen. Auch in Fuenterrabia und Irun werden Lebensmittel aufgespeichert, es heißt, daß man bis jetzt genügende Rationen auf 3 Monate für circa 30,000 Mann in Guipuzcoa zusammengebracht hat. In anderer Hinsicht hat sich General Moriones ebenfalls praktischer erwiesen, als seine Vorgänger. Es galt auch Renteria und Oyarzun für den Fall zu verproviantiren, daß dort eine große Anzahl von Truppen beim Beginn der Operationen einige Tage einquartiert werden müßte. Früher hatte man nun Maulthiere mit den Lebensmitteln beladen und war sehr langsam unter starker Bedeckung in Renteria eingetroffen, nachdem sich so und so viel Maulthiere oder doch wenigstens deren Ladung verloren hatten. General Moriones hat nun zu diesem bedeutenden Transport die Eisenbahn zwischen Pasages und Renteria in Stand setzen lassen, und werden die Lebensmittel jetzt direkt vom Schiff in Waggons verladen und diese durch Maulthiere nach Renteria gezogen. Die Bewohner dieser Orte sind nicht wenig stolz darauf, daß Eisenbahn-Waggons eine halbe deutsche Meile weit bei gehöriger Bedeckung ganz sicher bewegt werden können. Ihre Freude über die Zunahme der Sicherheit hat aber einen starken Schlag erhalten durch das Verbot, die Hauptstraße von Renteria nach Irun zu befahren. Wie bereits früher gemeldet, hatte man stets zwei gefährliche Stellen zu passiren: bei Renteria im Granatfeuer des San Marcs und an der Codena im karlistischen Gewehrfeuer. Außerdem war der Camino real nur unter Bedeckung passirbar. General Moriones hat nun sehr richtig geschlossen, daß er seine Soldaten besser verwenden könne, als zur Eskorte von 2 oder 3 Passagieren, auch kamen dabei häufig Verwundungen einzelner Soldaten vor. Dann erzählten diese Passagiere zu viel von Dem, was sie auf dem Wege gesehen hatten, sei es an marschirenden Truppen, sei es an Munitions- oder Proviantransporten. General Moriones ist nun der Ansicht, daß es vortheilhafter für ihn sei, an irgend einem Punkte angreifen zu können, ohne daß die Karlisten dies lange vorher in Erfahrung bringen und Gegenmaßregeln zu treffen im Stande sind. Er hat daher jede Zirkulation auf den Straßen von Irun-Renteria, Irun-Oyarzun und Renteria-Oyarzun verboten und bleibt den Reisenden jetzt nur der Seeweg, da das Passiren des Jaizquibels jetzt unmöglich ist.

Das Bombardement von San Sebastian dauert fort, jedoch nur durch ein langsames unregelmäßiges Feuer. Die Karlisten scheinen erfahren zu haben, daß ihre Granaten wenig Schaden anrichteten, denn seit mehreren Tagen werfen sie statt derselben Vollkugeln in die Stadt, welche mehr Schaden verursachen, wenngleich sie nicht feuergefährlich sind. Auch Hernani wird von Neuem beschossen. Die Karlisten haben ein Geschütz in die verlassene Batterie zurückgeschafft und werfen täglich circa 20 Granaten in diesen Ort. Gleichfalls hat Guetaria noch immer von dem Eisenhagel zu leiden.

Don Carlos hat sich überzeugt, daß er für seine Person vorläufig von Moriones in Guipuzcoa noch nicht belästigt werden würde und hat es daher gewagt, die Positionen bei Hernani und Guetaria zu besichtigen, sowie seine Soldaten zum Ausharren und zur Tapferkeit zu ermahnen. Bei Beginn des neuen Jahres hat der Prätendent eine quasi Thronrede gehalten, in welcher er u. A. die Möglichkeit einer Kriegserklärung an die Vereinigten Staaten und an Deutschland hervorhob und seinen Freiwilligen erzählte, daß er mit wenigen Bataillonen nicht allein Madrid erobern und ganz Spanien unterwerfen, sondern zu gleicher Zeit auch die Vereinigten Staaten und Deutschland bis zur Vernichtung schlagen werde. Diese fröhliche Ansprache des Prinzen Karneval, wollte sagen, diese Narrethei des „Königs Karl", ist unbeanstandet im „Cuartel Real" vom 4. d. M. veröffentlicht worden, wodurch die verständigen Karlisten sich in der längst gefaßten Meinung bestärkt sehen, daß der Knabe Don Carl anfange, ihnen fürchterlich zu werden.

Rußland.

† **St. Petersburg**, 15. Jan. Das „Journal de St. Petersbourg" findet bei Erörterung der Lage im Orient, daß die Pforte selbst großes Interesse daran habe, daß die verlangten Koncessionen von den Mächten gemeinsam empfohlen würden. — Staatssekretär Baron v. Korff und Admiral Krabbe sind gestorben.

Großbritannien.

** **London**, 14. Jan. Der Admiralitätssekretär Egerton, Vertreter von Südost-Lancashire, äußerte sich gestern bei einer konservativen Versammlung zu Heywood über die Erlasse der Admiralität bezüglich Behandlung entlaufener Sklaven an Bord britischer Kriegsschiffe, die so viel Anstoß erregt haben und die Hauptschuld daran tragen, daß die Stellung des Marineministers gegenwärtig so unsicher ist. Für das erste Rundschreiben, das bald wieder zurückgezogen wurde, sind nach dem Dafürhalten des Sekretärs das Indische und Auswärtige Amt verantwortlich. Das zweite aber sei unter Zuziehung der höchsten juristischen Autoritäten abgefaßt worden und enthalte keinen Widerspruch gegen bestehende Gesetze, auch sei es nur eine Wiederholung früherer Weisungen, die von liberalen Ministern gegeben worden. Inzwischen werden Tag für Tag neue Protestversammlungen in dieser Angelegenheit abgehalten.

Die letzten Nachrichten, welche aus der Capstadt über Madeira eingetroffen sind, reichen bis zum 25. Dezember. Die Depesche Lord Carnarvon's, worin er die Abhaltung einer Konferenz der südafrikanischen Kolonien und Freistaaten in London und die Absendung von je zwei Vertretern vorschlägt, hat in den Kolonien eine sehr gute Aufnahme gefunden. Es sollen nach diesem Vorschlag weder die Beschlüsse der Majorität für die einzelnen Kolonien und Staaten, noch das Votum der Abgeordneten für die Staaten, welche sie vertreten, bindend sein. Man ist in der Capstadt der Ansicht, daß der Konferenzvorschlag von vornherein angenommen worden wäre, wenn Lord Carnarvon seine erste Depesche in solchem Wortlaut abgefaßt hätte.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 17. Jan. Einer Mittheilung der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen zufolge ist die Eisenbahn-Schiffbrücke bei Speier wieder hergestellt und der zwischen Schwetzingen und Speier seit einiger Zeit eingestellt gewesene Eisenbahn-Betrieb nunmehr in unbeschränkter Weise wieder aufgenommen.

⁂ Karlsruhe, 17. Jan. Zur Beseitigung der Anfangs Dezember durch den Einsturz einer Brücke zwischen Amorosi und Dugenta verursachten Verkehrsunterbrechung auf der Linie Foggia-Benevento-Neapel der italienischen Südbahn ist auf der außer Verkehr gesetzten Strecke ein Umkartirungsdienst mittelst Pferden für Personen, Gepäck, Eil- und Frachtgut eingerichtet worden, für dessen Benützung gewisse Zuschläge zu den Personen- und Gütertransport-Taxen erhoben werden. Nähere Auskunft hierüber ist bei den in direktem Verkehr mit Italien stehenden Stationen zu erhalten.

⁂ Ettlingen, 14. Jan. Die Wildschweine, welche vor 6 Jahren zuerst in unserm Amtsbezirke aufgetreten waren, sind dieser Gegend bis in die neueste Zeit treu geblieben, und haben sich namentlich im letzten Sommer auf den Feldern von Spessart und Schluttenbach bemerklich gemacht. Den Bemühungen der Jagdpächter ist es aber doch gelungen, eine Verringerung dieser Feinde der Landwirthschaft herbeizuführen. Schon im Juli v. J. wurden in einem von Hrn. Bezirksförster v. Stetten geleiteten Treibjagen der Rastatter Offiziergesellschaft im städtischen Walde bei Spessart 8 Frischlinge aufgetrieben und davon 4 erlegt. Am jüngsten Neujahrstage aber gelang es dem genannten Forstbeamten, einen stattlichen Keiler von 230 Pfund Gewicht aufzuspüren und mit mehreren Kugeln zu erlegen. — Auch den Herren Gebrüder Maier in Baden, welche die Jagden von Ettlingenweier bis Malsch gepachtet haben, ist schon die Erlegung einer ziemlichen Anzahl von Schwarzwild zu danken, und in der verflossenen Woche hatten auch sie unter der Beute einer Treibjagd einen Keiler von etwa 2 Zentnern aufzuweisen. Sicherlich sind mit diesen zwei Häuptern die Urheber zahlreicher Vermehrung und vielfacher Beschädigungen unschädlich gemacht.

§* Pforzheim, 16. Jan. In meinem in der heutigen Nummer Ihres Blattes enthaltenen Bericht über den Vortrag des Hrn. Stadtdirektor v. Scherer ist durch ein Versehen des Setzers im Schlußsatze beim Abdruck ein Absatz ausgeblieben, wodurch das dort Gesagte gänzlich unverständlich geworden ist. Ich bitte darum, den betr. Schluß in folgender Weise zu ergänzen: „Bei Aufzählung der in den verflossenen fünf Jahren entstandenen oder doch vorbereiteten großen Zahl von Reichsgesetzen und Reichsämtern wurde die immense Bedeutung derselben für die Einheit im Innern, für den allgemeinen Verkehr und die allseitige freie Entwicklung der Volkswohlfahrt, sowie für die Sicherheit des Reiches betont. Den eingehenden, äußerst sorgfältig ausgearbeiteten und klaren Vortrag durchwehte durchweg eine edle Begeisterung für des engeren und weiteren Vaterlandes Gedeihen, welche namentlich am Schlusse zu einem erhöhten Ausdruck gelangte, als der Redner zum treuen Festhalten an dem neuen Reiche und dessen Institutionen, sowie aber auch zur Anhänglichkeit an dem liebgewonnenen engern Vaterlande aufforderte." — Sodann wäre noch am Ende des ganzen Artikels „meisterhafte" statt musterhafte Weise zu lesen.

§ Heidelberg, 15. Jan. Gelegentlich der in diesen Tagen vorgenommenen Haussammlung zu Gunsten des hiesigen Zweigvereins des Badischen Frauenvereins ist den Gebern der vom Vorstande erstattete Jahresbericht für das Jahr 1874/75 übergeben worden. Der im Juni vorigen Jahres erfolgte Anschluß des hiesigen Frauenvereins an den allgemeinen Badischen unter Leitung der Centralbehörde in Karlsruhe bedingte eine nach dem Muster des Karlsruher Vereins eingerichtete Aenderung in der Reihenfolge der einzelnen Abtheilungen, so daß jetzt Abtheilung I. und II. weibliche Industrie und Kinderpflege, Abtheilung III. die Krankenpflege und Abtheilung IV. die Armenunterstützung umfaßt. Die Thätigkeit der beiden ersten Abtheilungen bestand im Wesentlichen in der Unterstützung beim Unterricht, welche 15 Damen in 15 wöchentlichen Arbeitsstunden den Industrielehrerinen in fünf Klassen der Volksschule angedeihen ließen. Den ärmeren Kindern wurde dabei das nöthige Arbeitsmaterial auf Kosten des Vereins angeschafft. Eine neue Unterrichtsmethode, von deren Vortrefflichkeit sich die Vereinsdamen bei einem Besuche der Industrieschule in Neckargemünd überzeugt hatten, wurde durch dieselben auch hier eingeführt. Ferner wurde von 19 Damen an 40 Tagen gemeinschaftlicher Arbeit eine Menge von Kinder- und Krankenwäsche und Ver-

handzeug für die Zwecke der dritten Abtheilung angefertigt und das hierzu nöthige Material theilweise von Kaufleuten und Familien unentgeltlich überlassen. Die Vereins-Krankenpflege wurde durch fünf angestellte Wärterinen ausgeübt, welche 82 Kranke während 1142 Tagen, 971 Nächten und 406 einzelnen Stunden verpflegt haben. Für 779 Tage, 800 Nächte und 212 Stunden ist die übliche Vergütung geleistet worden, während der Rest auf die unentgeltliche Armenpflege entfällt. Zwei der Pflegerinen waren selbst Monate lang am Typhus erkrankt und der Pflege bedürftig. An 63 Kranke und 15 Wöchnerinen wurde Wochen, ja selbst Monate lang wöchentlich je 3 bis 6 Tage aus der Familienküche der Vereinsmitglieder Kost verabreicht, so daß im Ganzen über 1600 Kosttage von 75 Damen gegeben worden sind. Auch hat das Komité einen bedeutenden Vorrath von Wein für Kranke und Reconvalescenten angeschafft. Verschenkt wurden an Kranke 246 Wäschestücke, verliehen 12 solche und 126 Stück ärztliche Requisiten. Von den hiesigen Vereins-Krankenwärterinen sind vier nach bestandener Prüfung in den Verband des Badischen Frauenvereins aufgenommen worden. Die vierte unter dem Namen „Wohlthätigkeitsverein" gekannte Abtheilung hat 916 fl. zu Geldgeschenken, 743 fl. für 10,630 aus der Suppenanstalt abgegebene Portionen, 100 fl. zu Holzanschaffung für Arme verwendet. Wie man sieht, ist die Thätigkeit des hiesigen Frauenvereins, welchem 146 Mitglieder angehören und den 884 Personen durch Geldspenden zur Hauskollekte im Gesammtbetrage von über 1000 fl. unterstützt haben, eine nach den verschiedensten Seiten hin segensreiche gewesen.

** Freiburg, 14. Jan. Die Abnahme der grauen Tünche im hiesigen Münster und die sonstigen Renovationsarbeiten, welche seit bald zwei Jahren im Laufe sind, sind bis jetzt soweit gefördert, daß das Langschiff und die beiden Seitenschiffe als beinahe vollendet bezeichnet werden können. Die durch Abkratzen der Tünche zu Tage geförderte natürliche Farbe des rothen Gesteins macht einen weit bessern Effekt als das frühere düstere Grau, und ist zu hoffen, daß der schöne Bau durch die in Aussicht genommenen Renovationen und Malereien bedeutend gewinnen wird. Freilich stehen noch die wichtigsten dieser Arbeiten bevor, nämlich in der Kuppel, dem Querschiffe und dem hohen Chor. Insbesondere wird die Ausführung des großen Bogengemäldes vor der Kuppel eine geraume Zeit in Anspruch nehmen und nicht unbedeutende Opfer erfordern. Wie man hört, sind die Kräfte des Münsterfabrikfonds bereits sehr empfindlich angegriffen, weßhalb sich die Stiftungskommission mittelst Circulare mit einem dringenden Bittrufe an alle Diejenigen, welche an hiesigem Münster ein warmes Interesse haben, wendete, damit sie durch gütige Beihilfe das begonnene Werk nach Kräften fördern helfen. Die Herstellung des Bogengemäldes ist sicherem Vernehmen nach einem rühmlichst bekannten Meister, dem Maler L. Seitz in Rom übertragen. Voraussichtlich wird die Vollendung der in Aussicht genommenen Arbeiten nach einige Jahre in Anspruch nehmen, bis auch das Innere unseres prächtigen Dombaues in einer des ganzen Kunstwerkes und insbesondere der reichen Architektonik des Aeußern vollständig entsprechenden Weise hergestellt sein wird.

Das Wasserleitungs-Unternehmen dahier rückt nunmehr rasch seiner glücklichen Vollendung entgegen. Trotzdem besteht leider keine Aussicht, daß in den hiesigen Straßen die Verkehrsstörungen in Bälde aufhören und diese in einen bleibend soliden Stand werden gebracht werden können, da schon wieder mehrere neue Unternehmungen als unabweisbares Bedürfniß in Aussicht stehen. So wird von der Erstellung einer Kanalisation zur Abführung des Abwassers, namentlich in den neuen Stadttheilen nicht gar lange mehr Umgang genommen werden können. Deßgleichen wird die Erweiterung des Röhrennetzes der Gasleitung sich nicht mehr länger verschieben lassen. Im Zusammenhang damit erscheint die Erweiterung des bestehenden städtischen Gaswerkes als dringend geboten. Die hiebei aufgetauchte Frage, ob bei dieser Veranlassung nicht die an der verkehrreichsten Straße beinahe inmitten der Stadt gelegene und deßhalb nicht günstig placirte Gasfabrik an einen geeigneteren Platz mehr außerhalb der Stadt verlegt werden solle, wird, wie man uns versichert, in nächster Zeit ihre Lösung erfahren. Auch die Erbauung eines neuen Schlachthauses erweist sich als ein Bedürfniß, dem in nächster Zeit abgeholfen werden muß. Darnach werden wir in diesem Jahre von mehreren kostspieligen öffentlichen Unternehmungen kaum verschont bleiben.

Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 15. Jan. Eine in Paris erschienene französische Uebersetzung der Broschüre „Pro Nihilo" ist hier polizeilich konfiscirt worden.

— Die Berathungen der Kommission für deutsche Rechtschreibung, welche unter Vorsitz des Geh. Raths Bonitz elf Sitzungen gehalten hat, wurden heute im Auftrag des Kultusministers in Anwesenheit der Räthe der Unterrichtsabtheilung durch den Ministerialdirektor Greiff geschlossen. Nächster Tage werden Mittheilungen über die gefaßten Beschlüsse und deren Begründung veröffentlicht werden. (Eine zweite Konferenz soll für das nächste Jahr in Aussicht genommen sein.)

— Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet: „Professor Dr. v. Roth in Tübingen hat in Gemeinschaft mit dem kais. russischen Staatsrath und Mitglied der St. Petersburger Akademie, Böhtlingk (welcher jetzt in Jena lebt), ein großes Sanskrit-Wörterbuch zu bearbeiten unternommen und neuerdings vollendet. Dieses binnen 22 Jahren in mehreren Quartbänden ohne weitere Mitarbeiter fertig gebrachte Werk gehört, nach allgemeinem Urtheil, zu den hervorragendsten und dauerndsten Leistungen deutschen Fleißes und deutscher Wissenschaft. Die kaiserl. russische Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, welche dasselbe in schönster Ausstattung herausgegeben, hat dem Professor Dr. v. Roth zum Abschlusse der Arbeit eine glänzende Gratulationsurkunde übersendet. In Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit des Prof. v. Roth bei dem gedachten wissenschaftlichen Unternehmen hat der König demselben das Komthurkreuz 2. Klasse des Friedrichs-Ordens verliehen.

E.C.— Die Eisenbahn-Bauten in Elsaß-Lothringen. Die im Bau befindlichen neuen Eisenbahn-Linien geben zuweilen Anlaß zu Erörterungen, bei denen nicht immer die Schwierigkeit und der Umfang der gestellten Aufgaben volle Berücksichtigung findet. Rücksichtlich einzelner Bahnstrecken, so der Zweigbahn von Mutzig nach Rothau, kam zu den äußerlichen Hindernissen eines rascheren Baubetriebes der verzögernde Umstand, daß die anfänglich zu Subventionen des Baues geneigten Gemeinden und Privaten später ihre Offerte größtentheils zurückzogen und es entsprechender finden, daß diese, niemals eine Rente versprechende Bahnstrecke lediglich auf Reichskosten hergestellt werde. Die unerfreulichen Erfahrungen, welche die Bahnbau-Behörde mit einzelnen Unternehmern macht, traten hinzu, sind übrigens dem Publikum zu bekannt, um uns hier länger zu beschäftigen. Daß an allen im Bau befindlichen Bahnstrecken im Sinne der Gesetzgebung die entsprechende regelmäßige Thätigkeit entwickelt wird, geht aus nachfolgender Zusammenstellung der Termine hervor, innerhalb deren die einzelnen, im Bau befindlichen Haupt-, Neben- und bezhw. Verbindungslinien in Betrieb kommen werden. Es ist dabei stets der späteste Vollendungstermin in's Auge gefaßt und bleibt die Möglichkeit einer früheren Fertigstellung einzelner Strecken keineswegs ausgeschlossen.

		Eröffnungstermin
Straßburg-Lauterburg		1. Juli 1876
Colmar-Breisach	Jede d. Bahnen mit einer festen stehenden Rheinbrücke	1. Mai 1877
St. Ludwig-Hüningen-Leopoldshöhe		
Mülhausen-Müllheim		1. Nov. 1877
Reding-Remilly		1. Okt. 1877
Zabern-Wasselnheim		1. Juli 1877
Barr-Schlettstadt		
Steinburg-Buchsweiler		1. Okt. 1877
Mutzig-Rothau		

Vor Ablauf des nächsten Jahres werden demnach sämmtliche projektirte Bahnlinien in Elsaß-Lothringen im regelmäßigen Betriebe sein, mit Ausnahme der Strecke Diedenhofen-Sierck, deren Inangriffnahme erst begann und die bei den vorhandenen Bauschwierigkeiten (Moselüberbrückung, großartige Bahnhof-Anlage in Diedenhofen) und anderen Verhältnissen noch eine längere Zeitdauer zu ihrer Vollendung erfordern wird.

— London, 14. Jan. Nach den traurigen Erfahrungen, welche an dem Dampfer „Deutschland" gemacht worden, hat die National Lifeboat Institution sich beeilt, die Hafenstadt Harwich mit einem tüchtigen Rettungsboot zu versehen, welches nach gestern vorgenommener praktischer Prüfung schon an seinen Bestimmungsort abgegangen ist. Der Kostenbetrag für dasselbe wurde der Rettungsboot-Gesellschaft von einer freigebigen Wohlthäterin, Miß Burmester in London, zur Verfügung gestellt. Es ist eines der besten und größten Rettungsboote, welche das Institut überhaupt hat anfertigen lassen; mißt 35 Fuß in der Länge, 9 Fuß in der Breite und ist auf zehn Ruderer auf jeder Seite berechnet. Die Prüfung wurde in Regents-Canal-Dock ausgeführt und lief vorzüglich ab. Durch einen Krahn absichtlich umgeworfen, richtete sich das Boot sofort wieder auf und binnen 25 Sekunden war es vollkommen wasserfrei. Zu seiner Unterbringung wird in Harwich ein massiver und geräumiger Schuppen gebaut. Auf Wunsch der Geberin erhält das Boot den Namen „Spring Well". Der Eigenthümer des Schleppdampfers „Liverpool" hat sich aus eigener Initiative bereit erklärt, das Rettungsboot jedesmal, wenn es nöthig ist, kostenfrei hinaus und hinein zu bugsiren.

Nachschrift.

† **München**, 17. Jan. Die Kaiserin von Oesterreich ist zum Besuche bei ihrer erkrankten Mutter heute hier eingetroffen.

† **Belgrad**, 17. Jan. Die Skuptschina nahm den Antrag, das Gesammtkabinet Marinowitsch wegen Verletzung des Budgets bei Pensionirung und Avancement der Beamten, sowie den Justizminister Radowitsch wegen gesetzwidriger Besetzung von Stellen beim Kassationshofe in Anklagestand zu versetzen, an. Bei der Berathung des Budgets des Ministeriums des Aeußern wurde der Antrag, den Posten eines diplomatischen Agenten in Bukarest aufzuheben, abgelehnt, nachdem der Minister des Aeußern die Nützlichkeit dieser Agentien nachgewiesen und Oesterreichs Wohlwollen gegenüber Serbien besonders hervorgehoben hatte.

† **Madrid**, 16. Jan. Die Regierung hat eine in Valencia anberaumte Versammlung, die zur Berathung der Kandidatur Emilio Castelars zusammentritt, genehmigt. Von Seiten der Regierung wurde die Proklamation verschiedener Bischöfe in Beschlag genommen, welche diejenigen Kandidaten, die sich für die religiöse Toleranz ausgesprochen hatten, für gottlos und antikatholisch erklärte.

—k. Karlsruhe, 16. Jan. [Viertes Abonnementsconcert.] Das gestrige vierte Abonnementsconcert gestaltete sich zu einer Art Festlichkeit für den gesammten glänzenden Zuhörerkreis, welcher diesen Abend die in geradezu virtuosem — Raffinement ausgebeuteten Concerträume des Museums bis „zum Erdrücken" gefüllt hatte. Ein wirklicher „Gesangsstern" vornehmsten Ranges, ehemals eine der leuchtendsten Zierden hiesiger Theater- und Concertaufführungen, gewährte, den lange gehegten Wünschen des Gesammtpublikums mit liebenswürdiger Freundlichkeit entsprechend, den in unsern Tagen der Gesangsverwilderung seltenen Hochgenuß, einen in jeder Beziehung vollendeten Kunstgesang hören zu können. Leistungen gegenüber, wie sie Frau Koelle, geb. Murjahn, zu bieten vermag, muß jede Kritik verstummen und nur der Ausdruck ungetheiltester Bewunderung kann Platz greifen. Noch heute besitzt Frau Koelle ein herrliches, frisches Stimmorgan von bezauberndem Klangreiz und glockenheller Reinheit. Aber Frau Koelle hat auch als ächte, gottbegnadete Künstlerin frühzeitig ihr kostbares Pfund in edler Weise zu würdigen und zu verwerthen gewußt. Mit einer quellenden Leichtigkeit der Tonbildung, mit vorzüglicher Gleichheit in allen Lagen, kunstgemäßer Noblesse und Deutlichkeit der Aussprache verbindet sie eine Beherrschung aller vokalen Schwierigkeiten und eine durch den Zauber tiefen Gefühls verklärte Darstellungsfeinheit selbst für unscheinbar gehaltene Details, wie solche Eigenschaften eben nur die Attribute außerordentlichen Talentes und wirklicher Kunstgröße sein können.

Als erste Nummer sang die Künstlerin die „Taubenarie" aus Haydn's Schöpfung. Schon in dem fein abgestuften, mit dramatischer Bedeutsamkeit vorgetragenen Recitativ bewährte sich der liebenswürdige Gast als Meisterin. Vor dem stolzen Adlerfluge, dem holden Lerchenjubel und der süßen Nachtigallensprache der nachfolgenden Arie mußte jeder drückende Gram entfliehen und jede noch so schwere Klage verstummen. Noch gewährte Frau Koelle den Vortrag dreier Lieder von Schubert und Schumann, wovon uns Schumann's „Meine Rose" besonders hinreißend erschien. Ihnen reihte sie, immer und immer wieder mit beispiellosem Applaus von unserem, sonst so reservirten Auditorium hervorgerufen, eine reizende Zugabe von Schumann in gleicher Vorzüglichkeit an. Nur den einzigen, wir hoffen erfüllbaren Wunsch mögen mit uns sämmtliche Zuhörer davongetragen haben, der trefflichen Künstlerin noch recht oft, mindestens öfter als bisher schon im Interesse des hier immer noch gepflegten besten Kunstgeschmackes lauschen zu können. Des Meisters am Klaviere sei nicht vergessen: Hr. Dessoff akkompagnirte mit feinstem Verständisse und delikatester Zurückhaltung.

Die orchestralen Vorkommnisse des Abends waren: Symphonie in D-dur ohne Menuett von Mozart, Variationen über ein Thema von Haydn von Brahms und Symphonie in Es-dur von Schumann, welche Stücke hier sämmtlich zum ersten Male gehört wurden. In Mozart's Symphonie waltet in besonders deutlicher Weise der Geist, welcher „Figaros Hochzeit" dramatische Gestaltung verlieh. So gewichtig der erste Satz sich ausbreitet, so graziös tänzelt der zweite an uns vorüber und so frisch, lebendig bringt der dritte das ganze reizende Werk zum Abschluß. Von hohem Interesse war uns, Brahm's op. 65 kennen zu lernen. Dasselbe ist ein entschieden originelles, bedeutendes Werk, welches das Haydn'sche Thema unter Anwendung eigenthümlicher, feiner Instrumentationseffekte in den interessantesten Umschreibungen zu meisterhaft gesteigerter Durchführung bringt. Die Wiedergabe desselben, wie der Schumann'schen Symphonie war musterhaft. Dem vorzüglichen Dirigenten, Hrn. Hof-Kapellmeister Dessoff und dem mit warmem Kunsteifer und zuverlässiger Fertigkeit eingreifenden Orchester sei daher auch heute specieller Dank entgegengebracht. Zu dem glänzend verlaufenen Concerte waren Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin mit Prinzessin Viktoria, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Elisabeth und eine sehr große Vertreterschaft der nobelsten Kreise erschienen.

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 17., die übrigen vom 15. Jan.)

Staatspapiere.

Preußen 4½% Obligationen	105¼	Luxem- 4% Obl. i. Fr. à 28 fr.	93⅜
Baden 5% Obligationen	104½	burg 4% „ i. Thl. à 105 fr.	93⅜
„ 4½% „	101⅞	Rußland 5% Oblig. v. 1870	
„ 4% „	95	£ à 12.	101¾
„ 3½% Oblig. v. 1842	92¼	„ 5% do. von 1871	99
Bayern 4½% Obligationen	100¼	„ do. von 1872	—
„ 4% „	—	Schweden 4½% do. i. Thlr.	98
Württemberg 5% Obligat.	104½	Schweiz 4½% Bern Stsobl.	—
„ 4½% „	100½	N.-Amerika 6% Bonds	
„ 4% „	95	1882r von 1862	—
Nassau 4% Obligationen	—	„ 6% dto. 1883r	
Gr. Hessen 4% Obligation.	—	von 1865	100⅞
Oesterr. 5% Silberrente		„ 5% dto. 1905r	
Zins 4½%	—	(10/40r v. 1864)	100¼
„ 5% Papierrente		3% Spanische	17⅞
Zins 4½%	—	Volle französ. Rente	104

Aktien und Prioritäten.

Reichsbank	—	5% Mähr. Grenzb.-Pr. i. S.	71½
Badische Bank	103¼	5% Böhm. Westb. Pr. i. Silb.	—
Deutsche Vereinsbank	69⅞	5% Elisab. B.-Pr. i. S. 1. Em.	80½
Provinzialdiskonto	—	5% do. „ 2. Em.	79¾
Darmstädter Bank	113⅞	5% dto. steuerfr. neue „	80⅛
Oesterr. Nationalbank	780	5% do. (Neumarkt-Ried)	79
Württemberg. Vereinsbank	111⅞	5% Donau-Drau	—
Oesterr. Kredit-Aktien	168⅛	5% Franz-Jos.-Prior.	83¼
Mitteldeutsche Kreditbank	—	5% Kronp. Rud.-Pr. v. 67/68	73¼
Rheinische Kreditbank	90⅞	5% Kronpr. Rud.-Pr. v. 1869	70½
Basler Bankverein	87⅝	5% östr. Nordwestb.-P. i. S.	82⅞
Brüsseler Bank	—	5% „ „ Lit. B.	65⅜
Berliner Bankverein	—	Vorarlberger	68¼
Stuttgarter Bank	—	5% Ungar. Ostb.-Prior. i. S.	57¼
Deutsche Effektenbank	104	5% Ungar. Nordostb. Prior.	61⅜
Oesterr.-deutsche Bank	89½	5% Ungar. Galiz.	61⅛
4½% bayr. Ostb. à 200 fl.	—	Ungar. Eis.-Anl.	74¾
4½% pfälz. Maxbahn 500 fl.	113¾	5% östr. Süd-Lomb. Pr. i. Fr.	—
4% Hessische Ludwigsbahn	97¾	3% östr. Süd-Lomb.-Pr.	46⅞
3½% Oberhess. Eisnb. 350 fl.	73⅛	5% österr. Staatsb.-Pr.	97¾
5% österr. Frz. Staatsbahn	255¼	3% österr. Staatsb.-Pr.	64
5% „ Süd-Lombarden	168½	3% Livorn. Pr., Lit. C, D & D₂	40¾
5% „ Nordwestb.-P.	124¾	5% Rheinische Hypotheken-	
5% Elisab.-Eisnb. à 200 fl.	145	bank-Pfandbriefe	102⅜
5% Rud.-Eisnb. 2. Em. 200 fl.	105	4½% „	96⅜
5% Böhm. Westb.-A. 200 fl.	164½	6% Pacific Central	90
5% Franz Josef-Eisenbahn	129¼	6% South Missouri	50¼
Galizier	172¼		

Anlehensloose und Prämienanleihen.

Cöln-Mindener 100-Thaler-Loose	108	Oestr. 4% 250 fl. Loose v. 1854	106½
Bayr. 4% Prämien-Anl.	123¼	„ 5% 500 fl.- „ v. 1860	114¼
Badische 4% dto.	120⅝	„ 100-fl.-Loose v. 1864	293.—
„ 35-fl.-Loose	141.20	Ungar. Staatsloose 100 fl.	167.—
Braunschw. 20-Thlr.-Loose	84.80	Raab-Grazer 100 Thlr. Loose	79
Großh. Hessische 50-fl.-Loose	—	Schwedische 10-Thlr.-Loose	47.—
„ „ 25-fl.- „	168	Finnländer 10-Thlr.-Loose	—.—
Ansbach-Gunzenhaus. Loose	25	Meininger 7-fl.-Loose	19.90
		3% Oldenburger 40-Thlr.-L.	114½

Wechselkurse, Gold und Silber.

London 10 Pfd. St. 5%	203.30	Holländ. 10-fl.-St. Mk.	16.65
Paris 200 Frcs. 4%	80.90	Ducaten . . . „	9.46—51
Wien 100 fl. östr. W. 5%	175.60	20-Francs-St. . „	16.15—19
		Engl. Sovereigns „	20.28—33
Disconto . . L.S. 6 %		Russische Imperial „	16.64—69
Preuß. Friedrichsd'or Mk.	—	Dollars in Gold „	4.16—19
Pistolen . . . . . „	16.40	Dollarcoupon „	—

Tendenz: matt.

Berliner Börse. 17. Jan. Kreditaktien 338.—, Staatsbahn 512.50, Lombarden 197.50, Disc. Commandit 126.50. Tendenz: gedrückt.

Wiener Börse. 17. Jan. Kreditaktien 193.30, Lombarden 114.50, Staatsbahn —.—, Anglobank 92.40, Unionbank —.—, Napoleonsd'or 8.74. Tendenz: wenig fest.

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.

Verantwortlicher Redakteur:
Paul Kretzschmar in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Dienstag, 18. Jan. 1. Quartal. 10. Abonnementsvorstellung. **II. Abtheilung.** Die Neuvermählten, Familienbild in 2 Akten, von Björnsterne Björnson. Ein passionirter Raucher, Schwank in 1 Akt, von Günther. Anfang ½7 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch, 19. Jan. Die lustigen Weiber von Windsor, komische Oper in 3 Akten, von Nicolai. Anfang ½7 Uhr.

Teutonia!

X.880. Karlsruhe. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere alten Herrn und Freunde von dem am 9. d. M. zu Mannheim durch Einbrechen auf dem Eis erfolgten Tode unseres Ehrenburschen

Theodor Schard, Ingenieur aus Mainz, in Kenntniß zu setzen.

Karlsruhe, 15. Januar 1876.

J. A. d. A. C.
der Burschenschaft **Teutonia**
Adolf Geck ✕✕.

Todesanzeige

X.903. Langenbrücken. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern unvergeßlichen Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Altochsenwirth
Balthasar Eberhardt,

heute Nachmittag 4 Uhr in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Langenbrücken, 16. Januar 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Eberhardt.

X.895. Karlsruhe.
In der Reitbahn am Friedrichsthor.

Circus Wulff.

Heute, Dienstag den 18. Januar 1876, Vorstellung. Anfang 7 Uhr Abends.

Zum 3. Male: **Hurdelrennen,** oder: Die große englische Hirschjagd, ausgeführt, von sämmtlichen Kindern der Gesellschaft, arrangirt mit zwei dressirten Hirschen v. Hrn. Ed. Wulff. — Vorkommende Schulpferde: **Em'r,** Apportirpferd. **Domino u. Caprici.** — **Tarbin,** geritt v Fräul. Clotilde. — Der Neger **Mahomed Ismail** auf d. in d. Luft schweb Trapez. — Alles Uebrige bekannt durch Plakate.

L. Wulff, Direktor.
Täglich Vorstellung.

X.898.1. **Heidelberg.**

Ein Hülfsarbeiter aus dem Stand der Referendäre oder Praktikanten wird gesucht von Anwalt Wagner in Heidelberg.

X.902.1. Karlsruhe.

Herrmann

gegenwärtig Deutschlands einziger

Improvisator,

gibt Mittwoch den 19., Abends 7½ Uhr,

im Saale zu den „Vier Jahreszeiten" die II. improvisatorische

Soiree.

Bill. zu numm. Plätzen à 2 Mark, zu nicht numm. à 1½ Mk. in den Musikh. der Herren **Schuster** und **Frey.** Kassenpreis resp. 3 und 2 Mark.

Offene Commisstelle.

X.904.1. In einem Manufakturwaarengeschäft wird ein solider, junger Mann, hauptsächlich gewandter Verkäufer, welcher auch Detail-Reisen zu besorgen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten unter Chiffre M Nr. 150 befördert die Expedition dieses Blattes.

Freiburg i. Br.

Feile Restauration

Eine sehr frequente, hiesige Restauration, von altem, gutem Rufe und sehr gangbar, ist mit Wohnhaus, Geschäftseinrichtung, Stallung ꝛc. unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe befindet sich in günstiger Geschäftslage, bietet jedem tüchtigen Wirthe eine sichere und lohnende Existenz; auch würde sich das Haus zu einem Ladengeschäfte sehr gut eignen. Näheres bei der Güter-Agentur von

Freiburg i. Br. **F. Adrian,**
X.841.2. Münsterplatz Nr. 7.

Ein Hotel I. Ranges

in einer der frequentesten Städte Süddeutschlands mit dem Comfort der Neuzeit vollständig neu aufs Eleganteste eingerichtet, äußerst günstig im Mittelpunkte der Stadt gelegen, seit Jahren sich fortwährend ausgezeichneter Frequenz erfreuend, ist **zu verkaufen,** event. **zu verpachten** — und kann sogleich, oder spätestens bis 1. April d. J. übernommen werden.

Offerten unter ***V. 6103*** befördert die Annoncen-Expedition von ***Haasenstein & Vogler*** in ***Frankfurt a. M.*** X.871.1.

Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Professor Dr. O. Liebreich.

Nach Untersuchung von **Dr. Hager** und **Dr. Panum** das wirksamste von allen Pepsinpräparaten, ist als wohlschmeckendes, diätetisches Mittel bei **Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen** ꝛc. als ärztlich erprobt zu empfehlen. Preis pr. Flasche 15 und 20 Sgr.

Reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesende, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis pr. Flasche 7½ Sgr.

Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth. Preis pr. Flasche 10 Sgr.

Droguen, Chemikalien, cosmetische Seifen, Salicylsäure-Mittel ꝛc. empfiehlt

Schering's Grüne Apotheke in Berlin

Chausseestrasse 21.

Vorräthig in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen. Für Wiederverkäufer Rabatt. X.883.1.

X.878.1 **Neustadt** auf dem bad. Schwarzwalde.

Zur Uebernahme von

Commissions- u. Agenturgeschäften

empfiehlt sich unter Zusicherung gewissenhafter Besorgung

Carl Heinrich Ganter.

Badischer Landesbote

erscheint in Karlsruhe 6 mal wöchentlich, kostet **viertelj. 2 M. 20.** — auf die Monate Februar und März werden Abonnements bei allen Postanstalten angenommen.

Tendenz: reichstreu, aber freisinnig, jedoch ohne heftige Polemik.
Schreibweise: kurz, bündig, sehr übersichtlich.
Inhalt: Leitartikel, politische Rundschau, telegr. Depeschen; sehr viele Neuigkeiten aus Karlsruhe, mehr als 3,000 jährlich aus dem Großherzogthum, sehr spannende und fesselnde fortlaufende Erzählungen, deren Fortsetzungen über den nächsten Tag zahlreiche Leser kaum erwarten können, täglich viele piquante kleine vermischte Nachrichten, Theaterbesprechungen, für Geldleute den Frankfurter Curszettel, für Landwirthe und Spekulanten Produktenpreise. —

☞ Auszüge aus dem Staatsanzeiger und **Dienstnachrichten** für die verschiedenen **Dienstzweige.**

Der Badische Landesbote gehört zu den größten und verbreitetsten Zeitungen des Großherzogthums. X.892.1.

X.879.1. **Mannheim.**

Ein elegantes Haus mit Garten in bester Lage, welches sich zu einer feineren Restauration mit Gartenwirthschaft oder besseres Bierlokal eignet, an einen cautionsfähigen Mann zu verpachten, auch ist dasselbe aus freier Hand zu verkaufen. Offerten unter M. Sch. 312 Expedition d. Bl.

S. 887.10. Sofortige Befreiung von Erkaeltung!! **NASALINE GLAIZE** (Schnupfpulver) vertreibt schleunigst die Intensivitaet jedes Schnupfens und bezweckt eine freie Athemholung. Dieses Pulver verhütet auch alle Brustbeklemmungen. 5jaehriger Erfolg.— *General-Depôt bei* ELNAIN & Cie, *Frankfurt a/M.* Preis per Schachtel 1 Mark.

In ***Karlsruhe*** bei ***Th. Brugier,*** Waldstraße Nr. 10.

Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Die Ausführung der Bauarbeiten einschließlich der Materiallieferung zur Herstellung des Bahnkörpers innerhalb des Looses V der Eisenbahnlinie von Colmar nach Breisach, und zwar von Kil. 1,1 + 50 bis Kil. 22+50 und von Kil. 14,0 bis Kil. 19,0, veranschlagt zu 218,812.19 Mark soll in öffentlicher Submission verdungen werden.

Die Submissions-Bedingungen und Kostenanschläge, wovon auf Erfordern Abdrücke abgegeben werden, sind mit den Plänen in unserem Centralbureau für Neubauten, Steinstraße Nr. 10 hier, an den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr einzusehen.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Erdarbeiten für die Eisenbahn von Colmar nach Breisach"

bis spätestens zu dem auf

den 24. Junuar d. J., Vormittags 11 Uhr,

im bezeichneten Bureau anberaumten Termin, in welchem die bis dahin eingegangenen Offerten in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden, portofrei einzusenden. Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch. Submittenten, welche für uns noch keine Bauten ausgeführt haben, wollen ihre Qualifikation vor dem Termine nachweisen.

Straßburg, den 6. Januar 1876. (13/I) X.798.3.

Kaiserliche General-Direktion
der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Rheinbrücke bei Hüningen.

Die Ausführung der Erd-, Zimmer-, Schmiede- und Dachdecker-Arbeiten für **zwei Traß- und Kalkschuppen** zum Bau der Rheinbrücke bei Hüningen soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Bedingungen der zu übernehmenden Arbeiten, nebst Zeichnungen, Massen- und Kostenberechnung liegen im Büreau des unterzeichneten Abtheilungs-Baumeisters zu Hüningen zur Einsicht aus, und haben Unternehmungslustige dorthin ihre resp. Offerten versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Submission auf den Bau von 2 Traßschuppen"

bis zum **25. Januar 1876, Vormittags 11 Uhr,** im Bureau der Bau Abtheilung XIV zu Hüningen einzureichen.

Hüningen, den 6. Januar 1876.

Der Abtheilungs-Baumeister:
Kriesche.

X.816.2. (14/I)

X.856.3. Karlsruhe.

Badische Immobilien-Gesellschaft.

Durch einstimmigen Beschluß der Generalversammlung vom 10. dieses Monats wurde die Aktiengesellschaft für aufgelöst erklärt, und mit der Liquidation die Herren **Albert Haas, Friedrich Homburger, Eduard Kölle, Julius Nägele** und **Leopold Weiss** beauftragt

Nachdem dieser Beschluß zum Eintrag in das Handelsregister übergeben ist, werden etwaige Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche alsbald geltend zu machen.

Karlsruhe, den 14. Januar 1876.

Die Liquidationscommission.

Stelle-Gesuch.

X.884.1. Eine kinderlose Wittwe aus den höhern Ständen, mittleren Jahren, angenehmem Aeußern und liebenswürdigem Charakter, sucht Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame, oder bei einem ältern Herrn zur Leitung des Hauswesens. Offerten unter A-28 an die Expedition dieses Bl.

Stellegesuch als Kutscher oder Diener

X.891. Ein jüngerer kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Mann (gedienter Dragoner), welcher im Fahren und Serviren durchaus bewandert ist und sogleich eintreten kann, sucht Stelle und sieht gefl. Anträgen entgegen

J. Müller, Placirungs Bureau, Zähringerstraße 71, Karlsruhe.

Betheiligungs-Gesuch.

X.834.2. Ein erfahrener junger Kaufmann wünscht sich an einem nachweislich rentablen Geschäfte mit 25—30000 Mark thätig zu betheiligen. Franko Offerten unter P642a an ***Haasenstein & Vogler*** in ***Mannheim.***

Kauf- oder Pachtgesuch.

X.833 2. Ein rentables Spezerei-Waaren-Geschäft wird zu pachten oder kaufen gesucht. Franko Offerten unter O641a an ***Haasenstein & Vogler*** in ***Mannheim.***

Ein Kaufmann,

verheirathet, gesetzten Alters und kautionsfähig, sucht baldige Stellung als Kassier oder Buchhalter. Adresse bei der Expedition dieses Blattes. X.857.2.

Commisstelle-Gesuch.

X.893. Ein in der Manufakturbranche wohl erfahrener militärfreier junger Mann sucht eine Stelle als Comptoirist oder Magazinier.

Eintritt kann auf Wunsch sofort erfolgen. Offerte nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes unter Chiffre IV 150.

Agenten-Gesuch.

X.897.1. Für eine bestfundirte **Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** werden in allen Theilen Badens solide Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.

Gefl. Offerten erbittet man unter Z 400 durch die Annoncen-Exped. von ***Rudolf Mosse*** (G. Fromme) ***in Karlsruhe.***

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher schon 13 Jahre in einer chemischen Fabrik gearbeitet und in diesem Fache tüchtig ist, sucht Anstellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten sub ***Hc. 84 Q.*** befördert die ***Annoncen-Expedition*** von ***Haasenstein & Vogler*** in ***Basel.*** X 874.

Ventilations-Einrichtungen und Heizungen

jeder Art, mittelst Zimmer-Oefen, Caloriferes, Dampf und Wasser, sowie

Rauch- u. Luftsauger

liefert billigst und unter Garantie

Stuttgart, E. Möhrlin,
X.361.8. Militärstr. 2.

Prof. Dr. Sampson's

Coca-Präparate

seit langen Jahren bewährt, heilen rasch & sicher Krankheiten der **Athmungs-Organe** (Pillen Nr. I.)
„ **Verdauungs-Organe** (Pillen Nr. II. & Wein)
„ **Nervensystems- und Schwächezustände** (Pill. III. & Coca-Spiritus)
p. Schacht. od. Glas je 3 Mk. R. Belehrende Abhandlung gratis franco d.d. **Mohren-Apoth., Mainz.**

and d. Depôt-Apotheken:
Baden-Baden: Beide Grossh. Hof-Apotheken.
Badenweiler: A. Steinhofer, Grossherzogl. Hof-Apotheke
Constanz: M. Torrent, Apotheker.
Strassburg: A. Schaffitzel, Stern-Apotheke, Steingasse 27. L.647 4.
Hauptdepot: ***Karlsruhe*** bei ***Th. Brugier (nur Engros).***

X 870. Kappel.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Kappel, Amt Ettenheim, versteigert am

Donnerstag den 20. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend,

in ihrem Niederwald

47 Eichen von 1 bis 5 Festmeter messend, 1 Buche, 14 Eichen, 2 Birken, 1 Kirschbaum und 7 Linden.

Kappel, den 12. Januar 1876.

Das Bürgermeisteramt.
J. A. d. B
Georg Benz.

Verm. Bekanntmachungen

X.840.3. Karlsruhe.

Großh. Bad Staats-Eisenbahnen.

Verkauf herrenloser Reiseeffekten u. Frachtgüter.

Donnerstag den 20. und Freitag den 21. d. Mts. werden wir die im IV Quartal 1874 zur Einlieferung gelangten herrenlosen Reiseeffekten und Frachtgüter, für welche eine Rückforderung nicht stattgefunden hat, in den Räumen des Hauptmagazins, Bahnhofstraße Nr. 5, jeweils Vormittags 8½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Karlsruhe, den 12. Januar 1876.

Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

X.890 1. Straßburg i. E.

Bekanntmachung.

Submission auf Telegraphenstangen.

Die Lieferung von 2000 ungeschälten kiefernen oder tannenen Telegraphenstangen von 8,5 Meter Länge und mit der Rinde am Zopfende 17 Cm. stark soll für den Ober-Postdirektionsbezirk Straßburg i. E. an den Mindestfordernden vergeben werden.

Diese Stangen sollen auf Kosten der Post- und Telegraphen-Verwaltung in einer von ihr in der Nähe des Waldreviers, aus welchem die Stangen entnommen werden, zu errichtenden Imprägniranstalt mit Kupfervitriol à la Boucherie imprägnirt werden.

Den ca. 1 Hektar großen Platz dazu hat der Lieferer unentgeltlich herzugeben. Derselbe muß eine leichte An- und Abfuhr gestatten, möglichst eben sein und reines möglichst fließendes Wasser in reichlicher Menge in der Nähe haben.

Die näheren Bedingungen sind in der Registratur des Unterzeichneten ausgelegt und können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Versiegelte Angebote mit der Bezeichnung:

„Submission auf Lieferung von Telegraphenstangen für die Ober-Postdirektion in Straßburg i. E."

sind bis zum 12. Februar c., 12 Uhr Mittags, an den Unterzeichneten portofrei einzusenden, an welchem Termine die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bietenden erfolgen wird.

Angebote, welche später eingehen oder den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den Bietenden, welche bis zum 11. März d. J. einschließlich an ihr Gebot gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Straßburg, i. E., den 15. Januar 1876.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor
Zschüschner.

X.889. Konstanz.

Lieferung.

Bei dem unterzeichneten Regiment sollen nachstehende Materialien und fertige Stücke im Submissionswege in Lieferung gegeben werden.

a. fertige Stücke:

193	Schirmmützen,
2500	Halsbinden,
1150	Drillichhosen,
1766	Drillichjacken,
193	Drillichröcke,
2225	Hemden;

b. Ausrüstungsstücke:

162	Stück Leibriemen ohne Schloß,
30	„ Portepee,
156	„ Säbeltroddeln für Unteroffiziere,
1400	Stück dto. für Gemeine,
69	„ Kochgeschirre,
1460	„ Kochgeschirrriemen,
368	„ Mantelriemen;

c. Materialien:

3600	Meter graue Futterleinwand,
700	„ schwarzer Kanevas,
140	„ blaue Futterleinwand,
300	„ goldene Tressen,
2000	„ rothe Nummerschnur,
15	Dutzend Sergeantenknöpfe,
1500	„ Waffenrockknöpfe,
170	„ Taillenknöpfe,
180	„ Mantelknöpfe neuester Probe,
1300	„ eiserne Hosenknöpfe,
260	„ schwarze beinerne Knöpfe,

Offerten sind portofrei versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Bekleidungsmaterialien ꝛc. pro 1876"

versehen nebst Proben bis zum 25. Januar cr. an die unterzeichnete Kommission einzureichen.

Die Bekleidungskommission des 6. badischen Infanterieregiments Nr. 114 in Konstanz.

X.881. Eichstetten.

Gläubigeraufruf.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Bauunternehmers Tschummi von Nimburg

Mittwoch, den 19. Januar 1876, Nachmittags 3 Uhr
im Rathhause in Nimburg

nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der entgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Hievon erhält Karoline Maier, Tochter des Friedrich Maier von Nimburg, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, mit Bezug auf den diesseitigen Aufruf vom 16. Dezember 1875 Nachricht.

Die zu versteigernden Liegenschaften sind:

1. Mk.

11 Ar 26 Meter Reben und Grasrain in der Steingrub, neben sich selbst und Ludwig Maier, geschätzt 200

2.

12 Ar 3 Meter Matten im Gereuth, neben Jakob Tschummi Wittwe und Ludwig Wurz, geschätzt 170

Eichstetten, den 1. Januar 1876.

Großh. Notar.
Münzer.

X.887.1. Mannheim.

Gehilfenstelle.

Ein tüchtiger und fleißiger **Steuerperäquations-Gehilfe I. Klasse** wird gesucht.

Eintritt möglichst bald; Gehalt je nach den Leistungen bis zu 1300 Mark.

Mannheim, am 16. Januar 1876.

Großh. Steuerperäquator
Frank.

X.840 2. Hornberg. Auf 15. April l. J. wird die diesseitige 2te Gehilfenstelle erledigt. Gehalt 1028 M. 57 Pf. Bewerber wollen sich unter Anschluß von Zeugnissen melden.

Hornberg, den 12. Januar 1876.

Großh. Obereinnehmerei.

Apotheke zu verkaufen in einer Bezirksamts-Stadt des bad. Mittelrheinkreises. Franko Anfragen befördert sub M. B. 2 die Expedition dieses Blattes. X.860 3.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg